Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 6

Artikel: Aus Schule und Leben

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-526645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch ber Erziehungerat von Luzern erklärte fich bereit, ben fafultativen Unterricht zu förbern, ohne fich jetoch in den Spstemstreit einzulaffen.

Un vielen höheren Schulen der Schweiz wird jest schon Unterricht in der Stenographie erteilt. Doch in vielen hat man zur Erlernung dieser so nütlichen Kunft keine Gelegenheit. Bei der zunehmenden Ausbreitung und Benutung der Stenographie werden in absehbarer Zeit auch unsere Schulbehörden sich mit der Frage über Einführung des stenographischen Unterrichts zu besassen. Daher wird es wohl am Platz sein, wenn die pädagogischen Blätter in Zukunst auch biesem Fach ihre Ausmertsamkeit schenken.

Aus Schule und Leben.

In Rankweil besprach eine Ronferenz folg. 4 Thematen: 1. H. H. Parrer Ammann über das 6. Gebot. Er fordert: Pslege der angebornen Schamhaftigkeit — Wachsamkeit der Erzieher in und außer der Schule bei den Spielen, auf Worte und Geberden — Trennung der Geschlechter beim Spielen — strenge Beachtung der Reinlichkeit in Kleidern und auf Aborten.

2. Lehrer Rochler über die Behandlung der Kinder nach ihrer Individualität. Mittel: Rückerinnerung an seine eigene Jugend — Umgang mit ehrsahrenen Erziehern und Lesung ihrer Schriften — eigene Beobachtung und

Aufzeichnung - Beachtung bes Temperamentes.

3. Oberlehrer Häusle über bie Wahrheitsliebe. Mittel: Der Lehrer sei selbst wahr in seinem Leben, wahr in seinen Versprechungen und Drohungen — er rede über die Schönkeit der Wahrheitsliebe — er beuge der Lüge vor durch Mißtrauen gegen die, welche sich schon einmal versehlt — er sei nicht zu strenge gegen die Bekenner — verhöre die allein, die sich schämen, öffentlich zu bekennen.

4. Ratechet Ender wider die Züchtigungen in der Rirche: sie find gegen ben Geift Christi und gegen den ber Rirche, — storen ben Gottesbienst

und verleiten zu Bag und Schabenfreube.

In Bozen redete Prof. Immerhofer darüber, daß man in den oberen Rlassen der städtischen Schulen und in den Fortbildungsschulen das Thema "über die Gottheit Christi" behandeln soll. Einige Gedanken: Sehr viele Schüler kommen nach dem Austritt aus der Schule in Gesellschaft mit Ungläubigen, mit Sozialdemokraten zusammen. Auch beim Militär bekommen sie nicht die geshörige religiöse Nachbildung, und in Offiziersvereinen werden sie gar oft ihres Glaubens wegen belächelt und so eingeschüchtert. Zahlreiche Zeitschriften suchen sich selbst in gute Familien einzuschleichen, indem sie scheindar mit aller Ehrsturcht vom "Weisen von Nazareth" u. s. w. reden, denselben aber ganz sachte der Gottheit entkleiden und so unverwerkt den Unglauben einbürgern.

In Destereich diskutiert man die Frage, ob auch die Madchen eine Aniebeugung zu machen haben. Nun erfährt man aus der fragl. Kontroverse, daß die Angelegenheit schon längst von Rom aus erledigt sei. Roma locuta, causa finita. Und nach diesem Spruche haben die Madchen die eigentliche Kniebeugung zu machen wie jedermann. Und damit basta.

Geduld und Lieb in Leid und Sorgen, Ift wie ein ichones Abendrot: Berfündet einen hellen Morgen Und himmelsruh beim lieben Gott. Die Zeit vertreiben! Schlimmes Wort. Sie treibt dich selber Immersort.